

## Der 85. Geburtstag des Kaisers.

Wien, 25. August.

Im festlich decorierten Hörsaale der k. k. Kinder-Klinik (Professor Freiherr v. Pirquet) fand eine Kaiserfeier statt, die durch die gebotenen, künstlerisch vollendeten Darbietungen einen erhebenden und animierten Verlauf nahm. Eingeleitet wurde die Feier durch die Musik des Deutschmeister-Salonorchesters, das durch sein schönes Zusammenspiel sofort die entsprechende Stimmung schuf; es folgte sodann eine herzinnige, feierliche Kaiserhuldigung der Kinder der Anstalt, geleitet von der Oberschwester Hedwig. Fräulein Franz Kessel sang mit ihrer hübschen, einschmeichelnden Stimme Lieder von Robert Sielz, vom Komponisten selbst am Klavier begleitet, Klaviervirtuose Dr. Paul Weingarten brachte mit künstlerischem Feingefühl in musterhafter Form die Liszt'sche Rhapsodie zum Vortrage und mußte sich zu weiteren Zugaben entschließen. Regisseur Karl Mitsch vom Bürgertheater regierte mit großer Wirkung eigene Gedichte. Fräulein Angela Sax von der Volksoper bot mit der verständnisvollen Wiedergabe von Mozart und Brahms schöne Gesangleistungen und wurde von den Anwesenden durch reichen Beifall ausgezeichnet. Mit Verbe und vollendeter technischer Fertigkeit brachte Konzertmeister Fritz Brunner die Ballettscene von Beriot zum Vortrage und erntete für dieses Violinsolo sowie für die brillant gespielten Zugaben den wärmsten Applaus. Opernsänger Hermann Frischler überraschte durch seine mächtigen Stimmittel und wurde für die prächtige Wiedergabe der Cavatine aus „Die Jüdin“ sowie für das Lied des Bombardon aus „Das goldene Kreuz“ mit Beifall überhäuft. Hofmusiker Professor Madensky brachte alle Feinheiten und Schönheiten der Weber'schen Arie im alten Stil und der von ihm komponierten Romanze durch virtuosos, tiefergreifendes Spiel zur vollsten Geltung. Herr Felix vom Carl-Theater erfreute das Auditorium durch hübsche, frisch vorgebrachte Lieder und ein Klavierhumorist erweckte durch die flotte, urwüchsige Art seiner wirklich lustigen Gesangsvorträge lebhafteste Heiterkeit. Den Schluß bildete der Zauber- und Präsentkönig Willini vom Zirkus Busch, dessen verblüffenden Kunststücken speziell die Kleinen begeistert zujubelten. Anwesend waren unter anderen Professor Freiherr v. Pirquet, Dozent Dr. Schick sowie die übrigen Ärzte und Schwestern der Klinik, von denen Oberschwester Hedwig in liebenswürdigster Weise die Honneurs machte, der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Hofrat Medak, die Beamtenschaft des Allgemeinen Krankenhauses, zahlreiche Offiziere und verwundete und rekonvaleszente Mannschaft. Um das Zustandekommen der Unterhaltung sowie um die künstlerische Leitung haben sich Herr Leutnant Kurz vom Infanterieregiment Nr. 4 und Herr Opernsänger Frischler besondere Verdienste erworben.

Am Kaiserfesttage fand um 8 Uhr früh für die verwundeten Soldaten des Wilhelminenspitals und dessen Filialen in den schönen Parkanlagen eine feierliche Feldmesse statt, die Professor F. Niedmüller zelebrierte. Der Sängerkhor der Staatsrealschule 16. Bezirk brachte unter der Leitung Professor Fritz Panges Schuberts „Deutsche Messe“ zur Aufführung. Vor Abfingung der Volkshymne hielt Direktor Dr. Schönbauer an die Soldaten eine schwungvolle Ansprache. Im Spital des Leopold Salvator-Gymnasiums fand die Kaisermesse

um 9 Uhr statt, die Professor R. Gmeiner zelebrierte. Die Chöre dirigierte Professor Lang, die Festrede hielt Professor Gmeiner.

Ueber die Kaiserfeier im Reservespital Nr. 2 (Palais des Erzherzogs Leopold Salvator) in der Allee-gasse wird noch berichtet: Das Portal und der Hof waren mit Fähnchen und Reisig geschmückt, ebenso der Altar, der für die Feldmesse im Hofe errichtet war. Die Feldmesse zelebrierte Schottenpfarer P. Bertold Bayer, der seit Kriegsbeginn den Seel-sorge-dienst im Spital versieht und nach der Messe eine An-sprache an die Soldaten hielt. Mittags vereinigte die Funktionäre des Spitals ein Festmahl, dem Baron Djen-heim präsiidierte. Für nachmittags waren die Verwundeten zu einem Gartenfest geladen, bei welchem Erzherzog Leo-pold Salvator und Erzherzogin Blanka mit den Erz-herzoginnen Maria Dolores, Maria Immaculata, Margarita, Maria Antonia und Assunta er-schienen. Für die Mannschaft gab es noch eine Tombola mit hübschen Geschenken und reichliche Bewirtung. Eine Kapelle sorgte für künstlerischen Genuß. Um das Zustandekommen des Festes hatte sich die Wachabteilung des Spitals, besonders die Feld-webel Johann Kämpf und Rudolf Mitsch, die mit der Mannschaft die Ausschmückung besorgten, dann Baronin Melbegg und Frau Antonia Siegl, die namhafte Spenden für die Bewirtung der Soldaten widmeten, verdient gemacht, und ganz besonders Baron Djenheim, dessen Munifizenz das schöne Fest ermöglichte.

Im festlich decorierten Polla v. Rudin'schen Re-konvaleszenten-hause Rudolfsim, 4. Bezirk, Mayer-hofgasse 3, fand eine intime Kaiserfeier statt. Die Festrede, die der Inspektionsoffizier hielt, schloß mit einem von den ver-sammelten Soldaten und Festgästen begeistert ausgebrachten Hoch auf den Monarchen und Kriegsherrn, worauf für die Soldaten ein Klavierkonzert, eine Taschenspieler-vorstellung und eine Pau-se mit kleinen Festgaben folgte.